

# Kunstspinnerei zieht die Massen an

Rekordaufmarsch: Über 2500 Besucher haben sich bislang die Ausstellung in der Spinnerei Uznaberg angesehen. Wer die Werke der rund 60 regionalen Künstler noch begutachten will, muss sich sputen.

Unerwartet viele Besucher haben seit letztem Samstag die Kunstausstellung in der alten Uzner Spinnerei besucht. Mit vielen Führungen, Akzentsetzungen wie «Kirche und Kunst» mit getanztem Gebet, der Konferenz der Kulturverantwortlichen und -kommissionen Linthgebiet, einem Lunch für KMU, den Besuchen von Kunst Schwyz und Amden, den von Martina Hirzel präsentierten Bildergeschichten von Wilhelm Busch und vielem mehr wurden bereits bis Mittwoch 2500 Besucher gezählt. Die «Kunstspinnerei'18» erntete Lob von allen Seiten - sowohl von Fachleuten als auch von Gästen.

## Martin Heller zur Clint-Eastwood-Methode

Das diesjährige KMU-Profil der St. Galler Kantonalbank, Hauptsponsorin der «Kunstspinnerei'18», fand mit einem Referat von Martin Heller zu «Clint Eastwood und das Grundrauschen» statt. Der ehemalige künstlerische Direktor der Expo 2002 betreut heute die Ausstellung «500 Jahre Zürcher Reformation» und in Bern die Ausstellung «Weltuntergang». Schon mit seiner allerersten Ausstellung «Herzblut» bewies er, dass er nicht nur an Hochkultur, sondern auch an Breitenkunst und an den kulturellen Entwick-

lungen im Alltag interessiert ist: «Es geht um bedingungslose Aufmerksamkeit für das, was um uns ist.» Heller, der sich schon immer für die Kultur der Western-Filme interessiert hatte, nennt dies die Clint-Eastwood-Methode: «Hingehen,

sich umschaun, genau hinsehen, mit den Leuten sprechen, ohne Herablassung, ohne Strategie.» Und er fuhr fort: «Sich Wundern und Staunen ist Voraussetzung für Erfolg.» Nur so entstehe eine «Verbindung, ja eine Komplizenschaft

mit dem Publikum». Solche Sätze hörten die Anwesenden gerne.

## Ausstellung ist nur noch bis Sonntag geöffnet

Trumpf der Ausstellung sei der gelungene Mix zwischen regionalen und überregionalen Künstlern, teilen die Verantwortlichen mit. Viele Künstler hätten sich bewusst mit den Räumlichkeiten der Spinnerei auseinandergesetzt, andere präsentieren ihre Werke erstmalig und wieder andere sind bestens bekannt. Ohne Berührungängste könnten mit den Kunstschaffenden Kontakte geknüpft und lebhaftere Diskussionen geführt werden.

Die imposante Ausstellung dauert noch bis morgen Sonntag, 2. September. Heute Samstag liest um 16 Uhr Gerda Alder Märchen, gefolgt von Art@Musik, Klangmalereien zu Bildern mit dem Männerchor Uznach und Afgan Rap. Die Finisage startet am Sonntag um 11 Uhr mit dem Frühschoppenkonzert des Musikvereins Harmonie Uznach, einem Apéro mit Spezialitäten des eritreischen Integrationsvereins Linthgebiet und dem Schlusswort des Uzner Gemeindepräsidenten Christian Holderegger. (RED)



**Voller Erfolg: Über 2500 Besucher haben bisher die Ausstellung besucht - im Bild eine Führung mit dem OK-Präsidenten Bruno Glaus (links).**

Pressebild

[www.kunstspinnerei18.ch](http://www.kunstspinnerei18.ch)